|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Antrag | **B 05** |  |
| **Antragsteller:** | **Kreisgruppe BKA Meckenheim** |
| **Betrifft:** | **Angleichung der Rufbereitschaftsvergütung der Beamten an die Regelungen der Tarifbeschäftigten** |

|  |
| --- |
| *Der 17. Ordentliche Delegiertentag der GdP Bezirk BKA möge beschließen:* |
|  |  |  |
| Der Bundeskongress möge darauf hinwirken, dass die gesetzlichen Regularien zur Rufbereitschaftsvergütung der Beamtinnen/Beamten denen der Tarifbeschäftigten angepasst werden. |
| **Begründung:**Bei der Vergütung von geleisteten Rufbereitschaftszeiten besteht eine starke Ungleichheit zwischen Beamtinnen/Beamten und Tarifbeschäftigten. Bei regelmäßig zu leistenden Rufbereitschaften gelten für Beamtinnen/Beamten folgende Regelungen: Zur Berechnung werden die Zeiten gemäß GLAZ (außerhalb der Regelarbeitszeit) herangezogen. In einer Woche ergibt dies ca. 127 Stunden Bereitschaft, wovon grundsätzlich 10 Stunden abgezogen werden.Gemäß § 12 Arbeitszeitverordnung (AZV) werden diese (117) Stunden mit einem Stundensatz (12,5 %) verrechnet. (Im vorliegenden Beispiel ergibt dies ca. 15 Stunden vergütungsfähige Rufbereitschaftszeit).Im Gegensatz zu dieser Berechnung wird bei den Tarifbeschäftigten folgendermaßen verfahren:Pro Wochenarbeitstag werden 2 Std. angerechnet. Für Samstage, Sonn- und Feiertage werden 4 Std. angerechnet. Dies ergibt in einer Woche 18 Rufbereitschaftsstunden, die den Tarifbeschäftigten ohne Abzug / Verrechnung mit einem Stundensatz vergütet werden. |
|  |  |  |

**Empfehlung der**

**Antragsberatungskommission:**

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| [ ]  | Annahme | [ ]  | Annahme als Arbeitsmaterial zu | [ ]  | Erledigt durch | [ ]  | Nichtbefassung |
| [ ]  | Annahme mit Änderung | [ ]  | Annahme als Arbeitsmaterial | [ ]  | Nichtbehandlung | [ ]  | Ablehnung |